

# 100 Tage, viele Baustellen

Vor hundert Tagen hat Bundesrätin Doris Leuthard die Neue S-Bahn St. Gallen eingeweiht. Eine erste Zwischenbilanz fällt positiv aus. Reagiert wurde auf Kritik zu den Bahnanschlüssen.

SARAH SCHMALZ

Über dem «Herzen der Neuen S-Bahn St. Gallen» begrüsst Regierungsrat Benedikt Würth gestern die Medienvertreter: Die Regierung hatte in die Fachhochschule hinter dem ausgebauten Bahnhof St. Gallen geladen. Würths Fazit fiel so positiv aus wie das der ÖV-Unternehmen: Die Einführung der S-Bahn sei ohne grosse Komplikationen verlaufen. Die Züge führen pünktlich und gut ausgelastet.

Als Knackpunkt erwiesen sich Postauto- und Buslinien, bei denen die Anschlüsse an den Rheintalexpress nicht funktionierten. Die ÖV-Partner haben Sofortmassnahmen ergriffen.

## Kinderkrankheiten heilen

Betroffen sind die beiden Postautolinien Buchs-Wildhaus-Alt St. Johann und Wil-Gossau sowie die Buslinie Altstätten-Buchs. Weil die Passagiere in Buchs, Altstätten, Wil oder Gossau regelmässig ihren Anschlusszug verpassten, wurden die Kurse gekürzt. Bei den Postautolinien allerdings ist das nur eine Zwischenlösung: «Wir sind dabei, eine langfristige Lösung auszuarbeiten», sagt Andreas Bernhardsgrütter vom kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr. Die Änderungen sollen mit dem Fahrplanwechsel vom kommenden Dezember passieren.

Neben diesen Mängeln wollen die S-Bahn-Betreiber bis dahin weitere «Kinderkrankheiten» kurieren. Man wolle die Gelegenheit ergreifen, verschiedene Linien «nachjustieren», hielt Benedikt Würth fest. Geprüft werden etwa mehr Züge am frühen Morgen und Minuten-Korrekturen bei knappen oder fehlenden Anschlüssen.

## Ausbau im Süden

Früher als ursprünglich geplant wird mit dem kleinen Fahrplanwechsel vom kommenden Juni der Süden des Kantons besser erschlossen: Dank der Teilinbetriebnahme der Durchmesserlinie Zürich verkehrt dann alle zwei Stunden ein zusätzlicher Zug zwischen Chur und



Archivbild: Olivia Hug

Bundesrätin Doris Leuthard bei der Einweihung der S-Bahn St. Gallen am 15. Dezember 2013.

Zürich, mit Halt in Sargans. Weiter erhält die Ringbahn, die am Walensee entlang fährt, in Ziegelbrücke einen stündlichen Anschluss von und nach Zürich.

Abgeschlossen ist das Projekt damit noch lange nicht: Die weiteren Schritte hängen von den Infrastrukturausbauten der SBB ab. So wird etwa mit der vollständigen Inbetriebnahme der Durchmesserlinie Zürich pro Stunde eine dritte, schnellere

Verbindung zwischen St. Gallen und Zürich eingeführt. Die S-Bahn-Anschlüsse an die Fernverkehrszüge werden in St. Gallen verbessert.

## Dank Fabi geht's vorwärts

Mit der neuen Schnellverbindung etwa erhält die Ringbahn auch in der Kantonshauptstadt Anschluss nach Zürich. Die Neuerungen sollen mit dem Fahrplanwechsel vom Dezember

2015 eingeführt werden. Ab 2018 werden fortlaufend die noch fehlenden Halbstundentakte zwischen Weinfelden und St. Gallen, am Obersee, im Werdenberg und im Rheintal folgen. Die Teilergänzungen sind dank des «Ja» zur Fabi-Vorlage finanziell gesichert.

Würth bezeichnet deshalb die Neue S-Bahn St. Gallen als Fundament. Auf diesem könne man nun Schritt für Schritt aufbauen.